

Börsen-Zeitung

Anzeigenbedingungen: 1 mm hohe und 22 mm breite Zeile 30 Rpf. Grundschrift Petit. Für Finanzanzeigen 1 mm hohe und 22 mm breite Zeile 40 Rpf. Grundschrift Nonpareille. Zur Zeit gilt Preisliste Nr. 15 vom 1. Juni 1942. Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Schützenstraße 18-25. Fernsprechanrufe: Ortsdienst 17 45 91. Ferndienst 17 49 71. Drahtanschrift: Börsenzeitung. Postscheckkonto: Berlin Nr. 26412. Bankkonto: Dresdner Bank, Berlin W 8. Bankkommanditgesellschaft Karl Papenberg, Berlin W 8. Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung eines Entgelts.

Bezugspreis: monatlich 6,- RM (einschließlich 55,2 Rpf. Postzeitungsgebühr) zuzüglich 60 Rpf. Bestellgeld. Bei Zustellung durch Zeitungsvertrieb 5,- RM zuzüglich ortsüblicher Zustellgebühr. Erscheint wöchentlich einmal, Dienstags bis Sonnabends je zweimal, Sonntags einmal. Als Beilagen erscheinen: Das vollständige Kursblatt der Berliner Börse, ausführliche Berichte über die internationalen Börsen und viele tabellarische Übersichten, Grundbesitz und Wohnung, Kritische Gänge. Für nicht verlangte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Tageszeitung für Politik und Wirtschaft, für Wehrfragen, Kultur und Unterhaltung

Der Fall von Rshew

Russisches Sondercommuniqué

Moskau, 4. März. (United Press) Das Oberkommando gibt folgendes Sondercommuniqué heraus:

Vor einigen Tagen begannen unsere Truppen einen entschlossenen Sturmangriff auf die Stadt Rshew. Die Deutschen hatten die Stadt und ihr Vorgelände schon lange in ein stark befestigtes Gebiet verwandelt. Am 3. März eroberten unsere Truppen Rshew nach einem langen und erbitterten Kampf. Nach unvollständigen Angaben wurde folgende Beute gemacht: 112 Panzer, 78 Geschütze verschiedenen Kalibers, 35 Lokomotiven, 1200 Eisenbahnwaggons, fünf verschiedene Depots sowie viele Granaten, Minen, Maschinengewehre, Gewehre und anderes Kriegsmaterial. Der Feind ließ im Vorgelände der Stadt und in Rshew selbst etwa 2000 Tote zurück. Als erste erstürmten die Stadt die Truppenteile des Generalmajors Kuprjanow, des Generalmajors Djeschew und des Obersten Schulga.

Unsere Truppen besetzten nach hartnäckigen Kämpfen die Stadt und den Eisenbahnknotenpunkt Lgow. Es wurde große Beute gemacht; darunter befinden sich 148 Eisenbahnwagen Granaten, 22 Eisenbahnwagen Pulver, drei Munitionsdepots und außerdem große Stapel von Granaten sowie zwei Depots mit Pioniergerät. Nach einem entschlossenen Angriff besetzten unsere Truppen die Stadt Dmitrijew-Lgowski. Es wurde Beute gemacht, die noch gezählt wird.

Der Reichsaussenminister bei Mussolini

Mit aller Kraft zum kompromisslosen Sieg

Besprechungen im Geiste der Freundschaft — Persönliche Botschaft des Führers an den Duce — Kampf der Dreierpaktmächte bis zur Vernichtung der feindlichen Streitkräfte — Neue Ordnung für Europa

Rom, 1. März.

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, weilte im Auftrage des Führers vom 24. bis 28. Februar in Italien.

Zu seinem Empfang hatten sich der Unterstaatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Bastianini, die Unterstaatssekretäre Rossi und Albini, hohe Persönlichkeiten des italienischen Staates, der Faschistischen Partei und der italienischen Wehrmacht sowie Botschafter von Mackensen mit den Mitgliedern der deutschen Botschaft eingefunden. In Begleitung des Reichsaussenministers befanden sich der Botschafter im Auswärtigen Amt, Ritter, der stellvertretende Chef des Wehrmachtführungsstabes, Generalleutnant Warlimont, und die zuständigen Abteilungsleiter des Auswärtigen Amtes. Der Königlich Italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, nahm gleichfalls an der Reise des Reichsaussenministers teil.

Am 25. Februar empfing der Duce den Reichsaussenminister von Ribbentrop, der eine persönliche Botschaft des Führers überbrachte. Anschließend fand in Anwesenheit des Unterstaatssekretärs Bastianini und der Botschafter von Mackensen und Dino Alfieri eine erste Besprechung statt, die über vier Stunden dauerte. Am Freitag, Sonnabend und Sonntag wurden die Besprechun-

gen zwischen dem Duce und dem Reichsaussenminister fortgesetzt. In ihrem Verlaufe wurden alle Fragen der europäischen Politik und der gemeinsamen Kriegführung der Dreierpaktmächte erschöpfend behandelt.

An einer der Besprechungen nahmen außer Unterstaatssekretär Bastianini, der bereits eine längere Unterredung mit dem Reichsaussenminister geführt hatte, auch der Chef des italienischen Generalstabes, Generaloberst Ambrosio, und der stellvertretende Chef des Wehrmachtführungsstabes, Generalleutnant Warlimont, teil.

Die Unterredungen zwischen dem Duce und dem Reichsaussenminister fanden in einer Atmosphäre offener Herzlichkeit und in dem Geiste der Freundschaft statt, die den Führer und den Duce verbindet. Sie ergaben die völlige Übereinstimmung der Auffassungen, die immer zwischen Deutschland und Italien bestanden hat und die die Gewähr für den Sieg in dem gemeinsamen Kampf bietet, den Deutschland und Italien in vollständiger Solidarität mit Japan und den übrigen Verbündeten führen.

Der Duce und der Reichsaussenminister betonten erneut die Entschlossenheit der beiden Länder, den Krieg mit aller erforderlichen Kraft bis zur völligen Vernichtung der feindlichen Streitkräfte und bis zur endgültigen Beseitigung der tödlichen Gefahr einer Bolschewisierung Europas zu führen. Sie stellten noch einmal ausdrück-

lichst den entschlossenen Willen Deutschlands und Italiens fest, nach Erringung des Endsieges in Europa eine Neuordnung zu errichten. Diese wird allen europäischen Völkern ein gesichertes Dasein in einer Atmosphäre der Gerechtigkeit und der Zusammenarbeit bieten. Frei von allen jüdischen und plutokratischen Einflüssen soll den europäischen Völkern die Möglichkeit zu produktiver Arbeit und sozialer Gerechtigkeit inenhalb der gesicherten Grenzen des großeuropäischen Gesamttraumes garantiert werden.

Februar-Ergebnis: 576800 BRT

Der deutsch-russische Krieg

Slawjanik von den Deutschen zurückerobert

Berlin, 4. März. ag (DNB) Der deutsche Gegenangriff am mittleren Donez und südlich Charlow führte am Mittwoch trotz wachsender Verschlammung des Kampfgebietes zur Rückeroberung zahlreicher Ortschaften. Auch die Stadt Slawjanik wurde im Sturm genommen.

London, 4. März. ag (Reuter) Der Moskauer Sender gab am Donnerstag früh bekannt, daß an der Nordwestfront, in der sich der Abschnitt von Rshew befindet, die russischen Truppen den Gegner weiter nach Westen zurückdrängen. Die russischen Truppen haben dort neue Erfolge erzielt. Sie verhinderten den Gegner an der Konsolidierung seiner Verteidigungsstellungen und besetzten im Sturmangriff feindliche Widerstandszentren, wobei riesige Mengen von Kriegsmaterial erbeutet wurden.

Die Rückkehr der italienischen Truppen von der Ostfront

London, 4. März. (Exchange) Der diplomatische Mitarbeiter der „Times“ nennt die Rückziehung der italienischen Armee aus Rußland „ein überraschendes und vielstimmiges Ereignis“ und schreibt: „Was an italienischen Truppen in Rußland bleibt, ist vermutlich so wenig, daß es lediglich symbolisch zu werten ist. Der Umstand, daß die Rückziehung vermutlich schon vor mehreren Wochen beschlossen wurde, erhöht das Interesse an der außerordentlich langen Konferenz Ribbentrops mit Mussolini, sowie an der persönlichen Botschaft Hitlers, die Ribbentrop mitbrachte. Hitler pflegt persönliche Botschaften nur bei besondern Anlässen zu übersenden. Die Konzentration der italienischen Truppen auf heimatlichem Boden zur Verteidigung der italienischen Interessen kann Hitler weder unberührt noch unberührt lassen. Es ist dies ein weiteres Zeichen dafür, wie labil die Lage in Europa geworden ist.“ Der Korrespondent meint, daß jetzt sogar die Verbündeten Deutschlands, insbesondere Finnland und Ungarn, ihre Ueberzeugung von einem Sieg der deutschen Waffen verloren hätten; Rumänien sei durch seine schweren Verluste im Osten Kriegsmüde geworden. Nach der Ansicht der „Times“ zeigt die Veröffentlichung eines Armeebefehls Mussolinis einen Tag nach der Abreise Ribbentrops an, daß sogar Italien nicht mehr starr nach Berlin blickt“.